

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen würt-
tembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nach-
barortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb
desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 70

Samstag, den 13. Juni 1914

50. Jahrgang.

Die deutschen Kaisermanöver 1914.

Der strategische Charakter der diesjährigen Kaisermanöver bedingt, daß beide Armeen reichlich mit technischen Formationen zur Aufklärung ausgestattet werden. Flugzeuge und Luftschiffe werden in erhöhter Zahl Verwendung finden, Kraftwagen und Krafttrader, Funker- und Lichtsignal-Abteilungen werden zur Verfügung gestellt, die Truppen bis zu den Kompagnien usw. herab kriegsmäßig mit Fernsprengerät ausgerüstet werden.

Das anzulegende neutrale Fernsprechnetz, welches den Zwecken der Manöverleitung dient, muß ein ausgedehntes Gebiet umspannen, weil das eigentliche Kampffeld im voraus nicht zu bestimmen ist. Die Intendantur hat die rechtzeitige Verpflegung bedeutender Truppenmassen sicherzustellen, es werden ihr dazu bepannte Verpflegungskolonnen und Lastkraftwagenkolonnen zur Verfügung stehen. Da die Verpflegungslage sich ebensowenig wie die taktische Lage voraussagen läßt, sondern sich lediglich aus den auf Grund der Entschlüsse der Führer gegebenen Anordnungen ergibt, werden die Intendantur-Beamten sich vor schwierige, aber auch sehr lehrreiche Aufgaben gestellt sehen. Die Infanterie wird zwar mit Feldküchen ausgestattet, trotzdem werden die aus der Versammlung, Unterbringung und Verpflegung so großer Massen sich ergebenden Reibungen erheblich sein. Die Kriegsmäßigkeit der Manöver kann dadurch nur gewinnen.

Eine besondere Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Zuschauer im Manöver ist durch die Zeitung nicht beabsichtigt. Es wird auf ein verständnisvolles Eingehen auf die Besorgungen der Feldgendarmerie gerechnet, die lediglich den Zweck verfolgt, eine Störung der Gesechtstätigkeit zu vermeiden und unnötige Flurschäden zu verhüten. Andererseits werden die Gendarmen aber auch angewiesen werden, den Zuschauern die Möglichkeit einer guten Beobachtung des Manöververlaufes zu geben. Dagegen werden auch in diesem Jahre die für die Truppenbewegungen nötigen Straßen für Privatkraftwagen gesperrt werden, da sonst Truppen und Zuschauer erheblich belästigt werden und die Verpflegung der Truppen in Frage gestellt werden kann.

Im Interesse der kriegsmäßigen Bewertung der Luftaufklärungsergebnisse wird das Ueberfliegen des Manövergeländes durch Privatflugzeuge verboten sein. Die Manöverleitung wird es sich an-

gelegen sein lassen, durch rechtzeitige Mitteilung durch die Presse und im Manövergelände durch die Gendarmen die Teilnahme der Bevölkerung an den Manövern zu erleichtern, sie muß aber auch Unterstützung in allem finden, was dem kriegsmäßigen Verlauf dient, der in diesem Jahre besonders wichtig ist.

Anfechtung der Württemberger bei den Armeewettkämpfen im Stadion zu Berlin.

Stuttgart, 12. Juni. Am Montag endete der moderne Fünfkampf in Berlin mit der letzten Übung, dem 4000 Meter Geländelauf. Von 100 Teilnehmern waren neben dem Gardekorps das 13. Kgl. Württ. Armeekorps mit am stärksten vertreten. Die württ. Regimenter 120, 121, 122, 125, 126 und 127 hatten ihre besten Vertreter gemeldet, und mit Interesse verfolgte man die Leistungen der Herren in den verschiedenen Kämpfen. Von den Offizieren in den kleineren Garnisonen versprach man sich keine allzugroßen Erfolge, da für sie bei weitem keine so günstige Gelegenheit besteht, sich zu trainieren, wie z. B. für die Herren der Garde oder der Militärturnanstalt, die in Berlin erstklassige Fecht- und Sportlehrer zur Verfügung haben. Am besten von allen Württembergern hat Lt. Stahl vom Füß.-Reg. No. 122 (Heilbronn) abgeschnitten, der sich — seinen Korpskameraden weit überlegen — unter den 100 Teilnehmern der ganzen Armee den 7. Platz erobert hat. Dann folgen Ltn. Maier (121) an 22. Stelle, Ltn. Holz (125) an 24. Stelle, in größerem Abstände kommen dann Hartmann (120) und Kreis (126). Wenn Ltn. Stahl auch im nächsten Jahr seinen Platz behauptet, so hat er sichere Aussichten, bei der großen Olympiade 1916 in Berlin in die deutsche Mannschaft eingereiht zu werden, die den Fünfkampf bestreitet; denn jede Nation schickt ihre 8 besten Vertreter. Es wäre erfreulich, wenn auch ein Württemberger die Farben Deutschlands bei der Olympiade 1916 verteidigen helfen könnte.

Aus Württemberg.

Tübingen, 12. Juni. Die bisherige Höchstzahl der ordentlichen Studierenden an der Universität Tübingen im vor. Sommersemester mit 2234 wurde im jetzigen Sommersemester mit 2219 Studierenden (darunter 78 weiblichen) nahezu erreicht. Größer sind die Verschiebungen in

der Art des Studiums. Am meisten zugenommen hat die Zahl der evang. Theologen, die mit nun 595 Studierenden mehr als ein Viertel des Gesamtbesuches ausmachen; dabei entfällt die Zunahme ganz auf Nichtwürttemberger, besonders auf Preußen.

— Als Geschworene für die Schwurgerichtssitzungen des Schwurgerichts Tübingen im 3. Quartal, beginnend am 6. Juli ds. Js., wurden u. a. gezogen: Martin Luz, Kaufmann in Neuenbürg; Wilhelm Pfommer, Holzhändler in Schwann, O.A. Neuenbürg; Ernst Haist, Maurer in Neuenbürg.

In Schwäikheim hat ein Weingärtner den Ertrag aus einem Viertel Weinberg um 1 Flasche Wein an einen Maurermeister verkauft und sich noch gefreut, daß er innerhalb 3 Jahren aus diesem Weinberg die erste Flasche Wein erhalten habe.

Kirchheim u. L., 12. Juni. Am Dienstag abend gegen neun Uhr drangen zwei mehrfach vorbestrafte Strolcher in die Villa des Kommerzienrats Schüle ein und verlangten als entlassene Strafgefangene eine Unterstützung. Da sie abgewiesen wurden, betrogen sie sich aufs unflätigste und verließen die Villa erst dann, als telephonisch polizeiliche Hilfe erbeten worden war. Beim Weggehen zerschlugen sie eine große Fensterscheibe. Zwei sofort eingetroffene Schutzleute haben die Kerle trotz ihres Widerstandes verhaftet. Im Arrestlokal hausten sie wie Bandalen, rissen den Fensterrahmen heraus, zertrümmerten die Fenster und alle übrigen Einrichtungsgegenstände. Beim Eindringen der Schutzleute wurde ein förmliches Bombardement auf diese eröffnet und mit den mit Glassplittern gespielten Fensterrahmen auf sie eingeschlagen, so daß sie gezwungen waren, von ihrem Säbel Gebrauch zu machen. Erst nach Hinzukommen eines weiteren Beamten konnten die Burschen gebändigt und gefesselt werden. Die Inhaftierten sind der aus Gaisburg gebürtige Kaiser und ein gewisser Gehrmann aus Oberstheim.

Am 1. Oktober wird in Ulm entsprechend den Transformationsänderungen durch die neue Militärverordnung ein Fußartillerie-Bataillon mit einer Bedeckungsabteilung unter dem Namen Württ. Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 errichtet. Dagegen tritt die Württ. Eisenbahnkompagnie zu dem neuerrichteten Eisenbahregiment Nr. 4 in Berlin über. Die Offiziere in Generalstellung erhalten die Berechtigung, alle 8 Jahre ein Pferd aus den

Die Testamentsklausel.

Roman von G. Courths-Mahler.
(28) Nachdruck verboten.

Dann reichte Arnim Scheveking, Mamsell Wunderlich und Dillenberger die Hand und bat sie, ihm so treu zur Seite zu stehen, wie sie es seinem Vorgänger getan, dessen Lebenswerk er ganz in seinem Sinne fortzusetzen gedachte.

Alle merkten ihm an, daß er ergriffen war durch die Weihe des Augenblicks. Sein Aussehen und Benehmen flößte den Leuten Respekt ein, der neue Herr von Leyden imponierte trotz seiner Jugend.

Als Arnim später kurze Zeit allein in seinem großen, dunkelgetäfelten Arbeitszimmer stand und durch das breite Mittelfenster hinaus sah auf das im hellsten Sonnenlicht prangende, wundervolle Landschaftsbild, da hob sich seine Brust in tiefen Atemzügen. Er öffnete das Fenster und sah sich um. Das alles, was da vor ihm lag, gehörte nun ihm, ihm allein. Der arme Affessor war mit einem Male einer der reichsten Grundbesitzer des Landes geworden. Erst in diesem Augenblicke kam ihm voll zum Bewußtsein, was er an Burgwerben befaß, und war im Innersten erschüttert. Das alles hatte Friedrich von Leyden besessen, und er

hatte es ihm, dem Unbekannten, geschenkt, im Vertrauen auf seine Rechlichkeit und Ehrlichkeit. Fürwahr, er mußte dieses Vertrauen rechtfertigen und sich mühen und bestreben, in seinem Sinne hier zu schaffen. Zugleich erfaßte ihn ein heißes Mitleid mit dem einfachen Mann, der hier, von Schuld und Unglück niedergedrückt, ein freudloses Dasein geführt hatte.

Und als er dann durch die weiten Räume des Schlosses schritt und mit den drei Getreuen — auch Scheveking schritt auf den Fußspitzen neben ihm über die glatten Parkettfußböden — da war ihm zu Mute wie einem Fürsten, dem man ein neues Reich zu Füßen legte. All die Zimmer waren noch vollständig möbliert, zum Teil mit kostbaren Möbeln. Wundervolle Intarstien, reiche, prunkvolle Schnitzereien, wertvolles Porzellan und Marmorfiguren, echte Gobelins und prächtige Kristallgefäße und Leuchter. Die Möbelbezüge meist aus schweren Seidendamasten, ebenso die Portieren und Fenstervorhänge, kunstvolle Gemälde von alten und neueren Meistern und reiche Deckengemälde. Es war zu viel des Schönen und Kostbaren, um es mit einem Male in sich aufzunehmen. Natürlich fehlte es auch nicht an einigen Geschmackslosigkeiten aus vergangenen Zeiten, aber alles trug das Gepräge der Vornehmheit bis in die kleinsten

Details. In dem kleinen Speisezimmer, welches der alte Besitzer zu benutzen pflegte, war auch für Arnim die Tafel gedeckt mit dem schönen, alten Silbergerät. Er bat Scheveking, mit ihm zu speisen, und die beiden Männer hatten während der Mahlzeit viel zu besprechen. Dillenberger servierte selbst, und vor diesem Getreuen brauchte man sich keinen Zwang aufzuerlegen. Scheveking mußte von Friedrich von Leyden erzählen. Arnims warmes Interesse tat dem alten Mann, der treu an seinem Herrn gegangen hatte, sehr wohl.

Am Spätnachmittag durchstreifte der neue Herr noch einmal allein das Schloß. Er wollte prüfen, ob für Eva Marias Einzug hier oben etwas geändert werden mußte. So viel er da beurteilen konnte, würde man alles belassen können bis auf einige intime Räume. Dafür konnte er ihre Wünsche einholen. Er suchte sich im Geist vorzustellen, wie Eva Marie hier schalten und walten würde. Aber statt der schlanken, schwarzgekleideten Mädchengestalt umschwebte ihn plötzlich eine blendende, verführerisch schöne Frau mit lodernen, lockenden Augen und goldglänzendem Haar. Alexandra! Wie hätte sie mit ihrer stolzen, sieghaften Schönheit in diese Räume gepaßt! Nur ein Vierteljahr früher mußte er diesen herrlichen Besitz gehabt haben, dann wäre sie die Seine gewor-

Dienstpferden der Kavallerie- und Feldartillerie-Regimenter gegen Entrichtung eines vom Kriegsministerium festzusetzenden Kaufpreises auszuwählen. Die Dienstprämie der Unteroffiziere beim Ausscheiden nach 12jähriger aktiver Dienstzeit steigt von 1000 auf 1500 Mk.; die den in das aktive Sanitätskorps übertretenden Zivilärzten nach Maßgabe der Dienstpflicht bisher mit 300 bis 1500 Mk. gewährte Studiengeldentschädigung wird auf 600 bis 3000 Mk. erhöht.

Kommelsbach, O.-A. Tübingen, 12. Juni. Schreinermeister Kaiser, dem ein Hobeilmesser in den Unterleib eindrang, ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Aus dem Reich.

Berlin, 12. Juni. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist gestern abend um 8.17 Uhr gestorben. Er wurde 66 Jahre alt. — Sein 32 jähriger Erbe, dem schon kürzlich in Stellvertretung des erkrankten Vaters die Regierungsgeschäfte übertragen worden waren, trägt dieselben Vornamen wie er und wird die nämlichen Kämpfe zunächst weiterzuführen haben.

Berlin, 11. Juni. Heute morgen gegen 8 Uhr war der 32 Jahre alte Johann Kieselbach aus Lichtenberg damit beschäftigt, einen nach dem Königsgraben zu belegenden Lastenaufzug des Lieschen Warenhauses zu reinigen und zu ölen. Der Fahrstuhl stand im obersten Stock und war ordnungsgemäß außer Betrieb gesetzt. A. lag auf den Schienen, in denen der Fahrstuhl hängt, und zwar so, daß sein Kopf nach der einen Seite, an der sich ein weiterer Fahrstuhl befindet, herausragte. Dieser Aufzug stand im Erdgeschoß. Während Kieselbach noch mit seiner Arbeit beschäftigt war, wurde der im Erdgeschoß haltende Lift von dem Schlosser Müßh in Bewegung gesetzt; das schwere Balanciergewicht glitt nach unten, traf den aus dem Nachbaraufzug herausragenden Kopf des A. und trennte ihn glatt vom Rumpf, so daß er nebst diesem in die Tiefe stürzte. Das alles spielte sich in wenigen Augenblicken ab.

Berlin, 12. Juni. Der Schwindelgeizige zweier Frauen, die es, trotzdem sie in den ärmlichsten Verhältnissen lebten, volle zwei Jahre hindurch verstanden haben, sich mit dem Nimbus eines Riesenvermögens zu umgeben und auf diese Weise zahllose „Kavaliere“ aus den besten Kreisen zu brandtschagen, hat die Berliner Kriminalpolizei jetzt ein Ende bereitet.

Hamburg, 12. Juni. Der Notar Becker wurde zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Hamburg, 12. Juni. Heute vormittag wurde der 16 jährige Elektrotechnikerlehrling Kuhns verhaftet, der gestern an der dreijährigen Irma Barz einen Lustmord verübt hat und die Leiche in einen Sack steckte. Kuhns ist geständig.

Welsenkirchen, 12. Juni. Bei einem außerordentlich schweren Gewitter richteten gestern Wolkenbrüche und Hagel großen Schaden an. An manchen Stellen lag der Hagel 40 Zentimeter hoch. Die Feldfrüchte wurden zum größten Teil vernichtet.

Barmen, 11. Juni. Ueber das Eisenbahnunglück, das sich gestern abend auf dem Bahnhof Barmen-Rittershausen ereignet hat, ist noch folgendes zu melden: Von dem 9 Uhr 43 Minuten abends hier aus Wiesbaden eintreffenden Sitzzug Nr. 111 wurden, wie immer, zwei Kurswagen abgehängt, um später in ein anderes Gleis gefahren zu werden. Während danach dem gleich darauf fälligen Personenzug 435 aus Düsseldorf Einfahrt gegeben wurde, fuhr eine Rangiermaschine mit den beiden Kurswagen des Sitzzugs ohne Auftrag los und rannte dem einfahrenden Zuge 435 in die Flanke. Ein Personenwagen dritter Klasse wurde leichter beschädigt, zwei vierter Klasse vollständig zertrümmert. Zwölf Passagiere wurden verletzt, drei davon erheblich. Sie haben schwere Kopfverletzungen, Arm- und Beinbrüche erlitten und wurden in dem Krankenautomobil der Feuerwehr sogleich zum Krankenhaus geschafft.

den. Er hätte wonnetrunken das schöne Weib in dieses Schloß geführt und vielleicht nie erfahren, daß sie falsch, kalt und kokett war. Lockend umgankelte ihn ihr Bild. Eva Marie war vergessen.

Wie im Traum schritt er weiter. Da blieb er plötzlich vor einem Gemälde stehen: Samson und Delila. Und diese Delila trug unverkennbar Alexandras Züge. Aber sie waren entstellt durch graufame, kalte Freude, und das rotgoldene Haar umringelte ihr Haupt wie Schlangen. Da raffte er sich auf aus seinem Brüten. Hinweg mit diesen Träumereien! Er wollte und mußte die Falsche vergessen, die ihn mit ihrem süßen Lächeln betrogen hatte. Der Gedanke an sie war ein Unrecht an Eva Marie, er mußte ihn zu verbannen suchen.

(Fortsetzung folgt.)

Strasbourg, 11. Juni. Der Urheber des bekannten Marnes am Aschermittwoch des vorigen Jahres, der frühere Zahlmeisteraspirant Wolter, der bisher in der Bezirksirrenanstalt Stefansfeld untergebracht war, ist dieser Tage in die Irrenanstalt Hoerdt eingeliefert worden. Wolter hatte in Stefansfeld öfters Fluchtversuche unternommen, die aber rechtzeitig vereitelt werden konnten, und das dürfte, wie die „Bürgerzeitung“ mitteilt, Anlaß zu seiner Ueberführung nach Hoerdt geworden sein.

Aus dem Ausland.

London, 11. Juni. Im Unterhause fragte der Liberale King, ob irgend ein Abkommen zwischen Rußland und Großbritannien geschlossen worden sei. Staatssekretär Grey führte in seiner Antwort aus, daß ähnliche Anfragen im vergangenen Jahr bezüglich der militärischen Streitkräfte gestellt worden seien. Premierminister Asquith habe damals erwidert, daß wenn zwischen den Mächten Europas ein Krieg ausbrechen, kein geheimes Abkommen bestehe, das die Regierung oder das Parlament in der Entschlußfreiheit beschränken oder behindern könne, ob Großbritannien an dem Krieg teilnehmen wolle oder nicht. Diese Erklärung gelte heute ebensogut wie vor einem Jahr.

London, 11. Juni. Die Daily News melden aus Newyork: Die Staaten des mittleren Westens und des Gebietes der Großen Seen werden gegenwärtig von einer Hitze wellen heimgesucht, die bereits über 50 Todesfälle verursacht hat. Weitere Todesfälle werden gemeldet. Ueberall geht die Temperatur auf über 32 Grad Celsius im Schatten. In manchen Teilen des südlichen Canzas ist die Temperatur auf 36 Grad Celsius gestiegen. Aus Chicago werden 11 Todesfälle gemeldet und aus Pittsburg 12. Während der letzten Tage sind in New-York 4 Personen am Hitzschlag gestorben. Die Leute schlafen in den Parks und auf öffentlichen Plätzen.

Petersburg, 11. Juni. (Russische Rüstungen.) Der der Duma zugegangene Bericht des russischen Kriegsministers über das russische Flugwesen stellt fest, daß sich am 1. Mai in der russischen Fliegertruppe bereits 300 Flugzeuge befinden, die auf 20 Fliegerkorps verteilt sind. Die Errichtung von 16 neuen Fliegerkorps ist beabsichtigt, zu welchem Zwecke der russische Kriegsminister 353 Flugzeuge nach französischem Muster in Auftrag gegeben hat.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 13. Juni. Herr Hofschauspieler Hermann Groffe in Altenburg, zurzeit am Kurtheater in Elster i. S., der bekanntlich 20 Jahre am Kgl. Kurtheater in Wildbad war, wurde von Sr. Majestät dem König von Württemberg das Ritterkreuz II. Klasse des Friedrichsordens verliehen. Herr Hermann Groffe, der hier noch in bester Erinnerung steht als vortrefflicher Darsteller humoristisch-satirischer Rollen, herzlichen, aufrichtigen Glückwunsch!

Magold, 12. Juni. Der Waldmeister Schlotter von Untertalheim ist über Baumwurzeln gestürzt und einen steilen Hang hinunter in die Steinach gefallen. Dort lag er mit dem Kopf fast ganz im Wasser hilflos da. Ein zufällig des Wegs kommender Bürger konnte den Waldmeister, der nahe daran war, zu ertrinken, aus seiner misslichen Lage befreien.

Freudenstadt, 11. Juni. (Sonderzug.) Zur Einweihung des König-Wilhelm-Turms auf dem Rinkenberg bei Baiersbronn am 21. Juni wird die Eisenbahnverwaltung im Anschluß an den Sitzzug 273 von Stuttgart und zum Anschluß an den Sitzzug 272 nach Stuttgart je einen Sonderzug von hier nach Baiersbronn ausführen.

Eingefandt zum Krankenhaus-Neubau.

(Für Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)
Der Stadtgemeinde bietet sich jetzt Gelegenheit, das Anwesen „Villa Waidmann“ um 45 000 Mk. zu veräußern. Von einer Verwendung des Anwesens als Bauplatz für das Krankenhaus kann unter diesen Umständen keine Rede mehr sein. Dieser Bauplatz wäre jetzt viel zu teuer! Denn würde das Krankenhaus neben oder hinter die Villa Waidmann gestellt, so wäre die Villa völlig entwertet. An ihre Verwendung für Mietzwecke wäre nicht mehr zu denken, höchstens könnte sie noch für Arbeiterwohnungen oder für Armenhauszwecke dienstbar gemacht werden. Damit wäre das Schicksal der oberen Olgastraße aber vollends ganz besiegelt! Die da und dort geäußerte Idee, die Villa als Wohnung für den Spitalarzt und die Krankenschwestern zu bestimmen, ist undurchführbar, da die Anstellung eines besonderen Spitalarztes für das Krankenhaus mit zu großen Opfern verknüpft wäre und sich nicht lohnen würde, und da die 2-3 Krankenschwestern, die zur Besorgung des Spitals nötig sind, bekanntlich im Krankenhaus selbst, am besten auf die einzelnen Stockwerke verteilt, wohnen müssen, um für die Kranken auch zur Nachtzeit stets zur Hand zu sein.

Es gilt jetzt, für einen geeigneten anderen, nicht zu teuren Bauplatz zu sorgen. Vor allem kommt das schon

im Besitze der Stadt befindliche Kuch'sche Grundstück in der Laie in Betracht. Rückt man den Neubau möglichst nahe an den Wald, so hat er dort eine wunderschöne, sonnige Lage. Rechts wäre der Wald mit Wegen und Ruheplätzen für die Kranken, vorne und links könnten hübsche Gartenanlagen hergerichtet werden. Diese Situation wäre in ihrer leichten Erreichbarkeit von der Stadt und vom Bahnhofe her eine außerordentlich glückliche. Durch das offene Rennbachtal hat der Platz noch die Abendsonne, wenn längst der größere Teil der Stadt im Schatten liegt. Baldige Untersuchungen über die Dauer der Besonnung des Platzes wären, um endlich das Gerüde zu beseitigen, es sei zu winterlich gelegen, sehr erwünscht. Niemand würde dort durch das Krankenhaus geschädigt, da die Stadt ringsum Nachbarin ist und das Krankenhaus bisher schon in diesem Stadtteil lag. Der Betrieb des Krankenhauses wäre an dieser Stelle seitens der städtischen Behörden und der Ärzte leichter zu beaufsichtigen und die Verwaltung wäre dadurch eine billigere, als bei einem Bau in entlegenen Stadtteilen. Dies fällt bei einem kleinen Krankenhaus, für das sich die Bestellung einer besonderen Krankenhausverwaltung und die Anstellung von Spitalärzten nicht lohnt, mehr in die Waagschale als bei großen Krankenhausbauten.

Letzte Nachrichten.

Veneschau, 12. Juni. Der deutsche Kaiser ist heute früh 9 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen und vom Erzherzog-Thronfolger, seiner Gemahlin und seinen Kindern empfangen worden. Die Begrüßung war überaus herzlich. Das Publikum bereitete dem Kaiser begeisterte Kundgebungen. Unter 21 Saluttschüssen wurde in Automobilen die Fahrt nach Konopitsch angetreten. — Die österreichische Presse widmet dem kaiserlichen Gaste die herzlichsten Begrüßungsartikel und würdigt seinen Besuch als neues Zeugnis für die Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses.

Bei dem Absturz eines Haldenblocks auf der Aplerbecker Hütte wurden 4 Arbeiter zermalmt. Auf der Fliegerstation Grauden z explodierten Benzinbehälter. Vier Soldaten verloren dabei das Leben, fünf wurden schwer verbrannt.

Rom, 12. Juni. In fast allen Städten Italiens wurde gestern die Arbeit wieder aufgenommen, doch dauert die nervöse Ueberreizung noch fort. In Rom wurde ein auswärtiger Polizeikommissar ermordet. Im übrigen geht man jetzt daran, die verwühten Straßen und Plätze wieder in Ordnung zu bringen.

London, 12. Juni. Hier liegen äußerst beunruhigende Nachrichten über die wachsende Spannung zwischen Griechen und Türken vor. Die in Athen eingelaufenen Nachrichten, daß die Türken an verschiedenen Orten eine drohende Haltung gegen die Griechen angenommen haben, ruft in der Bevölkerung große Aufregung hervor. Benifelos gab in der Kammer eine bedeutungsvolle Erklärung ab, in welcher er sagte, die griechische Regierung sei sich bewußt, daß sie den fortwährenden Verfolgungen der Griechen in der Türkei nicht ruhig zusehen könne und daß sie sich nicht damit begnügen könne, Tränen zu vergießen. Diese Erklärung Benifelos rief frenetischen Beifall hervor.

Athen, 12. Juni. Griechenland stellt der Türkei wegen der Vertreibung von Griechen aus türkischem Gebiete ein Ultimatum zu.

Berlin, 12. Juni. Von einem griechischen Ultimatum an die Türkei ist an hiesigen amtlichen Stellen nichts bekannt. Man zweifelt aber nicht, daß es zu einer scharfen Zuspitzung zwischen den beiden Staaten kommen wird, falls es der türkischen Regierung nicht gelingt, der Auswanderung der Griechen aus Kleinasien Einhalt zu tun. Die Vermutung liegt nahe, daß Griechenland u. a. in der Inselfrage zu Zwangsmaßnahmen schreiten wird.

Athen, 12. Juni. Die Situation ist, wie der Premierminister gestern abend in der Kammer darlegte, äußerst kritisch. Hier wird jetzt versichert, die bisherigen Versicherungen der Pforte böten wenig Aussicht auf die Vermeidung eines Konflikts, dem Regierung und Volk in Griechenland mit freudiger Zuversicht entgegensehen. Die Flotte ist bereit, jeden Augenblick auszufahren. Griechenlands Stellung zur See ist heute stärker als während des ersten Krieges und seine Beziehungen zu Serbien und Rumänien sind die allerbesten.

London, 11. Juni. Heute nachmittag gegen 6 Uhr erfolgte in der Nähe des Hochaltars der Westminsterabtei eine Bombenexplosion. Der Krönungssessel, auf dem der König gekrönt worden ist, ist beschädigt worden. Im Zusammenhang mit der Bombenexplosion sind 10 Frauen verhaftet worden.

London, 12. Juni. Die „Times“ kündigt in bestimmter Form an, daß sich die persische Frage einer Krise von ungewöhnlicher Schwere näherte. „Sehr bestimmte Entwicklungen“ würden in Balde eintreten.

New-York, 12. Juni. (Friede in Sicht?) Die Lösung des mexikanischen Problems gesunden und gesichert! So heißt es in Berichten und Äußerungen der heutigen Morgenblätter, nachdem die Stimmung wieder einmal ganz plötzlich umgeschlagen ist. — Abwarten!

Wochenspielplan des Kgl. Kurtheaters

Sonntag, 14. Juni: „Die Dollarprinzessin“ (Operette)
 Montag, 15. Juni: „Pygmalion“
 Dienstag, 16. Juni: „Majolika“
 Mittwoch, 17. Juni: „Die Dollarprinzessin“
 Donnerstag, 18. Juni: „Der müde Theodor“
 Freitag, 19. Juni: „Der fidele Bauer“
 Samstag, 20. Juni: „Die Präsidentin“.

Wildbad, 13. Juni. (Kgl. Kurtheater.) Morgen kommt zum erstenmale „Die Dollarprinzessin“, eine der erfolgreichsten Operetten der letzten Jahre, die der Komponist des „Fideler Bauer“, Leo Fall, mit einer Fülle von köstlichen Melodien ausgestattet hat. Da auch der Humor in freigiebigster Weise durch das ganze Libretto verstreut ist, kann man mit Bestimmtheit einem äusserst vergnügten Abend entgegensehen. — Montag folgt das neue Lustspiel von Bernhard Shaw „Pygmalion“ und am Mittwoch eine weitere Lustspielneuheit, welche sich „Majolika“ betitelt. Es ist dies eines der feinsten und wirksamsten Lustspiele der Gegenwart.

Stadt Wildbad.

Vergabung von Steinhauer-Arbeit

am 16. Juni, vorm. 11 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Die Herstellung und Lieferung von 500 Stück **Marksteinen** im Betrag von 500 Mk. wird im öffentl. Abstreich vergeben.

Die Bedingungen können an unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Stadtbaunamt Wildbad:
M u n f.



Musik-Instrumente
 aller Art und Zubehör,
 Pianos usw.

Fabriklager bei:
RICH. CURTH, Pforzheim,
 Kienlestr. 4 I.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.
 Alle Reparaturen werden
 sachkundig ausgeführt.

Persil
 für
Spitzenwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Schwemmstein-Fabrik, ält. außer
 Synd., liefert billigt Ia. Steine,
 Bimsfand und Cementdielen.

Phil. Gies, Neuwied.

F. A. MADGENER :-: Pforzheim

Telefon Nr. 424 -- Blumenstrasse 14

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen u. bekannt guter Qualität

Eisschränke, Eismaschinen, Eisformen,
 Wecks Einkochapparate, Gartenmöbel, Garten-
 geräte, Gartenschläuche, Schlauchwagen etc.

Rabattmarken auf alle Artikel.

Steiners Paradies- Steppdecken

angenehmstes
 Bedeckungsmittel

Steiners Paradies-**Steppdecken** v. Mk. 6.50
 b. Mk. 28.—
 reich sortiert in allen Preislagen

Steiners Paradies-**Leibdecke** leichteste Sommerdecke

Steiners Paradies-**Rosshaarkissen** weich u. kühl
 in jeder Grösse.

Steiners Paradies-**Kinder-Steppdecken**
 von Mk. 5.—
 bis Mk. 13.—

Paradiesbettenfabrik
**M. Steiner
 & Sohn**

Akt.-Ges.

Württemberg. grösstes Spez.-Bettenh.

Stuttgart

Graf Eberhardbau.

Sparsame Frauen
 stricken nur Sternwolle
 deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
 FABRIK MARKE

Wladendorstern
 beste Schweißwollen
 für Strümpfe & Socken
 nicht einlaufend
 nicht filzend.

4 Qualitäten:
 Stark-Extra-Mittel-Fein-
 (billigste) (beste)

Für Sportkleidung
 verlange man
Schneesternwolle
 beste Jackenwolle
 mit
 Gratis-Arbeits-Anleitungen.

5. Preuss. -Südd. Staats-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse: 10. u. 11. Juli 1914.
 Im günstigsten Falle: **800 000** 428 000 Lose
 214 000 Gewinne, jedes 2. Los gewinnt.

HAUPTGEWINNE:

500 000	300 000	200 000
150 000	100 000	75 000

KLASSEN-LOSE $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
 (f. jede Klasse) Mk. 5.- 10.- 20.- 40.-
 VOLL-LOSE $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
 (f. alle Klassen) Mk. 25.- 50.- 100.- 200.-
 empfiehlt und versendet

Wilh. Merkle, Zgl. Württ. Wildbad, K.-K.-Str.
 Lott.-Einn. Wildbad, Vrk.-Baro.

Jungdeutschland

Sonntag nachm. 2 Uhr
Abmarsch Turnhalle.

Ev. Gottesdienst.

1. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 14. Juni.
 Vorm. 10 Uhr **Predigt.**
 Stadtvicar Keppler.
 Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern. Vikar Schenkel.
 2 Uhr **Predigt** in Sprollenhäus. Stadtvicar Keppler.
 Abds. 8 Uhr **Bibelstunde** in der Kleinkinderschule. Vikar Schenkel.

Mittwoch, 17. Juni 1914.
 Abends 6 Uhr **Bibelstunde** in der Herrnhilfe. Stadtvicar Keppler.

Donnerstag, 18. Juni 1914.
 5 Uhr **Bibelstunde** im Kgl. Katharinenstift. Stadtvicar Keppler.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 14. Juni,
 7 Uhr Frühmesse.
 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt und Amt.
 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Andacht.

An den Werktagen.
 Montag keine heil. Messe,
 an den übrigen Tagen 7 Uhr
 hl. Messe.

Montag, Dienstag und Mittwoch
 abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Fronleichnam-Oktav.

Beichte: Freitag und Samstag
 früh und nachmittags
 von 4 Uhr an.

Kommunion: Täglich 6 $\frac{1}{2}$
 Uhr und bei der heil. Messe.

Briefbögen
 mit Wildbad-Ansichten

sind à 5 Pfg. zu haben bei
Chr. Wildbrett,
 Paplerhandlg.

Bekanntmachung

betr. Generalmusterung.

Sämtliche zur heurigen Generalmusterung gestellungspflichtigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1912, 1913 und 1914, nämlich diejenigen, welche bei der Musterung als **dauernd untauglich** bezeichnet oder zum **Landsturm I** und zur **Ersatzreserve** in Vorschlag gebracht oder für tauglich erklärt wurden, ebenso diejenigen, für welche heuer ein Reklamationsgesuch eingereicht worden ist, sowie diejenigen, welche heuer **noch gar nicht gemustert** worden sind, haben zum Zweck ihrer Vorladung am

Samstag, den 13. Juni 1914,
nachmittags 6 Uhr

auf dem Rathhaus **unfehlbar** zu erscheinen, wobei sie ihre Lösungsscheine, bezw. Ausmusterungsscheine mitzubringen haben.

Wildbad, den 4. Juni 1914.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Dr. BRINKMANN
Augenarzt aus Pforzheim

ist jeden Donnerstag abends von **6-7 Uhr**
im **KATHARINENSTIFT**
zu sprechen.

Wichtig für die Reise!

Vor Abschluss oder Erneuerung einer
Einbruchdiebstahlversicherung

verlange man die neuen, hervorragend günstigen Versicherungsbedingungen und eine kostenlose Prämienberechnung von der

**Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-
Aktiengesellschaft.**

Weitgehendster Versicherungsschutz.
Prämienfreie Reiseversicherung.

Vertrags-Dauer- u. Sicherheitsrabatte.

Bezirksdirektion Thomä & Mayer, Stuttgart, Urbanstraße 6.
August Schmid, Verwaltungs-Aktuar.

Ärztlich empfohlen!

Original-
**Vollweizen-
Schrotbrot,**

Vollfrüchtebrot Bananenbrot
Zwiebacke

ohne Hefe und ohne Sauerteig hergestellt
— vom Weghorn-Werk Schwabach. —

Kein Brot erreicht an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit diese Produkte. Sie sind aus reinem, wohlriechendem und frischgeschrotetem Weizen hergestellt, ohne Verwendung von Hefe und Sauerteig, da diese Triebmittel im Körper erneut in Gärung kommen und Störungen aller Art verursachen.

Verlangen Sie Prospekt.

Alleinverkauf in Wildbad bei:

Hoßbäckerei Fr. Pfau, Olgastr. 20.

Telefon Nr. 88.

Druck und Verlag der H. Wildbrett'schen Buchdruckerei Wildbad (Inh.: J. Paucke). — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Carl Hch. Zellbaeh vorm. **M. Schneider**

jetzt Leopoldstr. 7 **Pforzheim** jetzt Leopoldstr. 7

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Damen-Kleiderstoffe

jeder Art

Stets das **Neueste** für

Kostüme, Kinderkleidchen
Blusen, Braut-Ausstattungen
Fertige Wäsche, Vorhänge.

Unerreichte Auswahl in

Schürzen für jeden Gebrauch
Kinderschürzen
in allen Grössen

Spezialabteilung:

Fertige Betten und Bettstellen.

Diese Firma steht auf dem Boden strengster Reellität und ist stets bemüht, dem Publikum durch bewährte, erstklassige Qualitäten und unübertroffene Auswahl bei billigsten Preisen die grösstmöglichen Vorteile zu bieten.

Gegründet 1887.



Pianos

und

**Musik-
Instrumente** jeder Art,



in nur besten Qualitäten kaufen Sie am besten bei

F. GRIESSMAYER, Pforzheim,

Musikhaus und Piano-Magazin,

Westliche 9. — Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Empfehle ganz besonders mein aussergewöhnlich grosses **Grammophon-
und Plattenlager.** Rechte Grammophone und Gramolas.



Reparaturen und Stimmen von allen Instrumenten fachmännisch bei billigster Berechnung.



Hotels und Pensionen beziehen ihre Druckarbeiten rasch und schön von der Buchdruckerei ds. Bl.